



Foto: K. Oborny, Thieme

Ich habe mich für die Pflegeausbildung entschieden, weil ich eigenverantwortlich arbeiten will, man durch die Patienten Einblicke in die unterschiedlichsten Lebensrealitäten bekommt und das Gehalt ziemlich gut ist für eine 3-jährige Ausbildung!



Foto: K. Oborny, Thieme

Ich habe mich für die Pflegeausbildung entschieden, weil ich mich für das Gesundheits- und Krankensystem interessiere und dabei aktiv mitwirken will, dass es für Patienten ein starker und verlässlicher Anker bleibt.

Ich habe mich für die Pflegeausbildung entschieden, weil mich jedes Lachen eines Patienten und jeder Fortschritt in der Genesung dazu berufen fühlen lässt und ich Patienten auch in den schwersten Stunden begleiten möchte.



Foto: K. Oborny, Thieme

Definition „Pflege“ nach ICN (Auszug)

Pflege umfasst die eigenverantwortliche Versorgung und Betreuung – allein oder in Kooperation mit anderen Berufsangehörigen – von Menschen aller Altersgruppen, von Familien oder Lebensgemeinschaften sowie von Gruppen und sozialen Gemeinschaften, ob krank oder gesund, in allen Lebenssituationen (Settings).

Bevor man sich mit Pflege in den Institutionen, im Gesetz und in den unterschiedlichen theoretischen Modellen auseinandersetzt, sollte man sich zunächst über die eigene Vorstellung von Pflege klar werden. Was bedeutet „Pflege“ für mich? Wie sieht mein Verständnis von Pflege aus? Am Anfang steht bei den meisten, die sich für die Pflege entscheiden, der Wunsch, anderen Menschen zu helfen. Um dies angemessen und langfristig tun zu können, ist es hilfreich, die eigene Motivation mit verschiedenen Theorien und Modellen abzugleichen, sie zu hinterfragen und ggf. anzupassen. Wissen bildet die Basis, von der aus Pflegefachkräfte ihr Handeln weiterentwickeln können. Pflege fand und findet nicht nur auf beruflicher und professioneller Ebene statt, sondern auch als nichtberufliche

Pflege. Nichtberufliche Pflege wird häufig auch als informelle oder Laienpflege bezeichnet. Sie wird von Menschen durchgeführt, die Pflege nicht als Beruf erlernt haben. In der Regel sind dies Angehörige oder andere Menschen, die in einer engen persönlichen Beziehung zur pflegebedürftigen Person stehen. Wie wichtig ihre Leistungen sind, zeigen ein paar Zahlen: Ende 2017 waren in Deutschland 3,4 Millionen Menschen pflegebedürftig. Davon wurden 1,7 Millionen allein von Angehörigen zu Hause gepflegt.



REFLEXIONSAUFTRAG

- 1 Vergleichen Sie die Definition von „Pflege“ nach ICN und WHO.
- 2 Was bedeutet „Pflege“ für Sie persönlich? Warum haben Sie sich für eine Ausbildung in der Pflege entschieden? Diskutieren Sie in der Gruppe.

Überprüfen Sie Ihre Lösungen mit dem Buch *I care Pflege*.